

Wolfgang Noack

# Berlin

Einblicke und Veränderungen  
1963 bis 2024



Wolfgang Noack

# Berlin

Einblicke und Veränderungen  
1963 bis 2024

Die Mauer • Alles kommt anders • Open this gate • Vom Reichstag zum Bundestag •  
Der Palast wird ein Schloss • Potsdamer Platz • Vom Staatsrat zur Business School •  
Denkmäler • Denkmal für die ermordeten Juden Europas • Jüdisches Museum •  
Tacheles – Von der Alternativkultur zur kulturellen Aneignung • Scheunenviertel •  
Aus dem Keller • Berlin mobil • Landwehrkanal -von West nach Ost - von Spree zu Spree •  
Marzahn • Kneipen • Prenzlauer Berg • Besetzt • FreiRaum • Berlin versperrt • Einsame Rufer

Die Mauer



Brandenburger Tor • 1963



Berlin Spandau • 1963





Bernauer Straße • 1963



1963 Bernauer Straße  
Grenze im Spandauer Forst  
Checkpoint Charlie



Brandenburger Tor • 1973



Kreuzberg • 1973





Bernauner Straße, Kochstraße mit Springer Hochhaus • 1973



Neue Wache Unter den Linden • 1973



"Osten gucken" am Brandenburger Tor • 1973



"Westen gucken" am Brandenburger Tor • 1973



Potsdamer Platz • Brandenburger Tor • 1984







Juli 1990







Mauerreste

◀ 1990

▲ 2004

▶ 2010











Löcher in der Mauer • 1990







Maueröffnung



Mauer gucken • 2017

Alles kommt anders





Freiheit und Neuorientierung

Alexanderplatz • Juli 1990



„Fit für die Marktwirtschaft?“ • Bewerbungsberatung • 1990



„Totalausverkauf wegen Sortimentenänderung“ • 1990



„Ich hab' den West-Test gemacht“ • 1990





1990



32



1990





Juni 1991  
Die Reste der  
Bundestagswahl  
Dez 1990



1990





Juni 1991







1999

38



2001



Haus der Demokratie in der Friedrichstraße • 1990 40



Alexanderplatz • 1990





Verkauf von Grenzschildern mit Echtheitszertifikat • 1990





Nostalgie • 2008/2004



Mauerspechte • 1990



Nostalgieangebote • 1990/2004





1963

# Open this gate

„Solange das Brandenburger Tor  
geschlossen ist, ist die Deutsche Frage offen.“  
Richard von Weizsäcker am 8.6.1985

“Mr. Gorbatschew, open this gate!”  
US-Präsident Ronald Reagan am 12.6.87

Das offene Brandenburger Tor Juni 1990



1990



2017



2001





2017



50

...und schon wieder geschlossen • 2024

Vom Reichstag  
zum Bundestag





Verhüllung des Reichstags  
durch Christo  
und Jeanne-Claude  
im Juni 1995



Juni 1995



Umbau des Reichstags zum Deutschen Bundestag • 1998





Reichstag  
 ▲ 1998  
 ► 1999







2004  
2006



Sperrgebiet  
2013  
2023







Wählerwanderung



Denk ich an Deutschland in der Nacht .....



Der Palast wird  
ein Schloss





Palast der Republik eröffnet 1976



1973 bis 1976 an der Stelle des nach dem Krieg gesprengten Stadtschlusses errichtet, war das Gebäude Symbol einer stolzen DDR und wegen seiner zahlreichen Gaststätten und Cafés sehr beliebt. Der Palast war Sitz der DDR Volkskammer, aber auch Tagungsort der ersten demokratisch gewählten Volksvertretung 1990. Nach der Wiedervereinigung stand er einer Neugestaltung der historischen Mitte Berlins im Weg, war zudem mit Asbest belastet und wurde nach einer künstlerischen Zwischennutzung ab 2006 schließlich demontiert und abgetragen.

Nach langer öffentlicher Diskussion wurde der Neubau des Stadtschlusses als Humboldt Forum beschlossen. Die Grundsteinlegung fand am 12. Juni 2013 statt.



Palast der Republik • 1990





Fakefassade • Schlosssimulation mit 9.300 Quadratmetern Polyestertuch • 1993/94







Im Januar 2005 installierte der norwegische Künstler Lars Ramberg auf dem Dach des Palastes mehr als sechs Meter hohe neonbeleuchtete Buchstaben, die das Wort „ZWEIFEL“ bildeten.



Da fehlt doch was



△ Abriss • 2009 • ▽ Eine Bautafel für das Schloss • 2010





2006

Rückbau des Palastes



2008



2008  
2012







2014  
2015



2015



2017  
2017



74



2018

Humboldt Forum





2021



2021



2021



76



- △ Spender werden wegen rechter Gesinnung entsorgt
- ◁ Kuppel mit Überresten eines religiösen Kolonialismus: „Dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind.“





"Keine Wippe in der Mitte" (TAZ am 3.6.22)



Potsdamer Platz • 1984

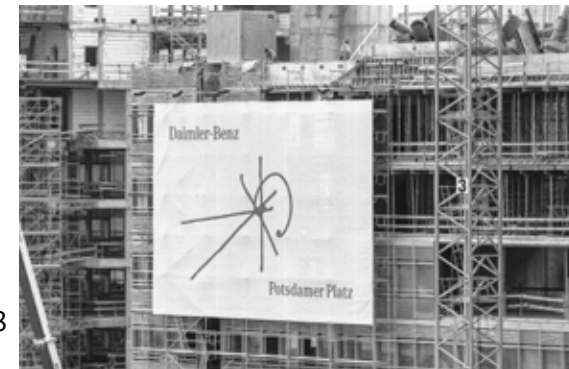
# Potsdamer Platz





wurde. Nach Kriegsende teilte die Berliner Mauer das Areal, und so verbrachte der Potsdamer Platz mehr als 40 Jahre im Dornröschenschlaf – als Stadtbrache zwischen Ost und West. Als einziges unzerstörtes Gebäude stand das Weinhaus Huth im Niemandsland neben den Resten des Hotels Esplanade.

Nach der Wiedervereinigung bot sich die einmalige Chance, ein vollständiges Stadtquartier im Zentrum einer Metropole neu zu erbauen. Die Ergebnisse mit dem DaimlerChrysler Quartier und dem Sony-Center sind umstritten, zumal öffentlicher Raum privatisiert wurde.



Potsdamer Platz 1998

Im 18. Jahrhundert stand das Potsdamer Tor an der Berlin-Potsdamer Chaussee, das dem Platz den Namen gab. Seine große Zeit hatte der Platz zunächst Anfang des 20. Jahrhunderts. Hier brummte der Verkehr und hier tobte das Leben. Schon 1924 lenkt die erste Lichtzeichenanlage auf dem Kontinent Omnibusse, Straßenbahnen, Kutschen und Fahrzeuge. Zudem traf sich die kulturelle Elite in den Cafés und Restaurants rund um den Platz.

Der Zweite Weltkrieg hinterließ einen verwüsteten Platz, der dann zum „Dreiländereck“ zwischen dem sowjetischen, dem britischen sowie dem amerikanischen Sektor







Sony Center • 2004

Potsdamer Platz • 2019





Leipziger Platz • 2005



Blick auf Renzo Pianos Block. Im Vordergrund das Glasdach des Einkaufszentrum Potsdamer Platz Arkaden. Hinten ragen die Türme des debis-Hauses in die Höhe. Der linke mit dem grünen Kubus dient nur als Abluftkamin für den Tiergarten-Autotunnel.





Potsdamer Platz • 2013



Potsdamer Platz • 2014

Vom Staatsrat zur  
Business School



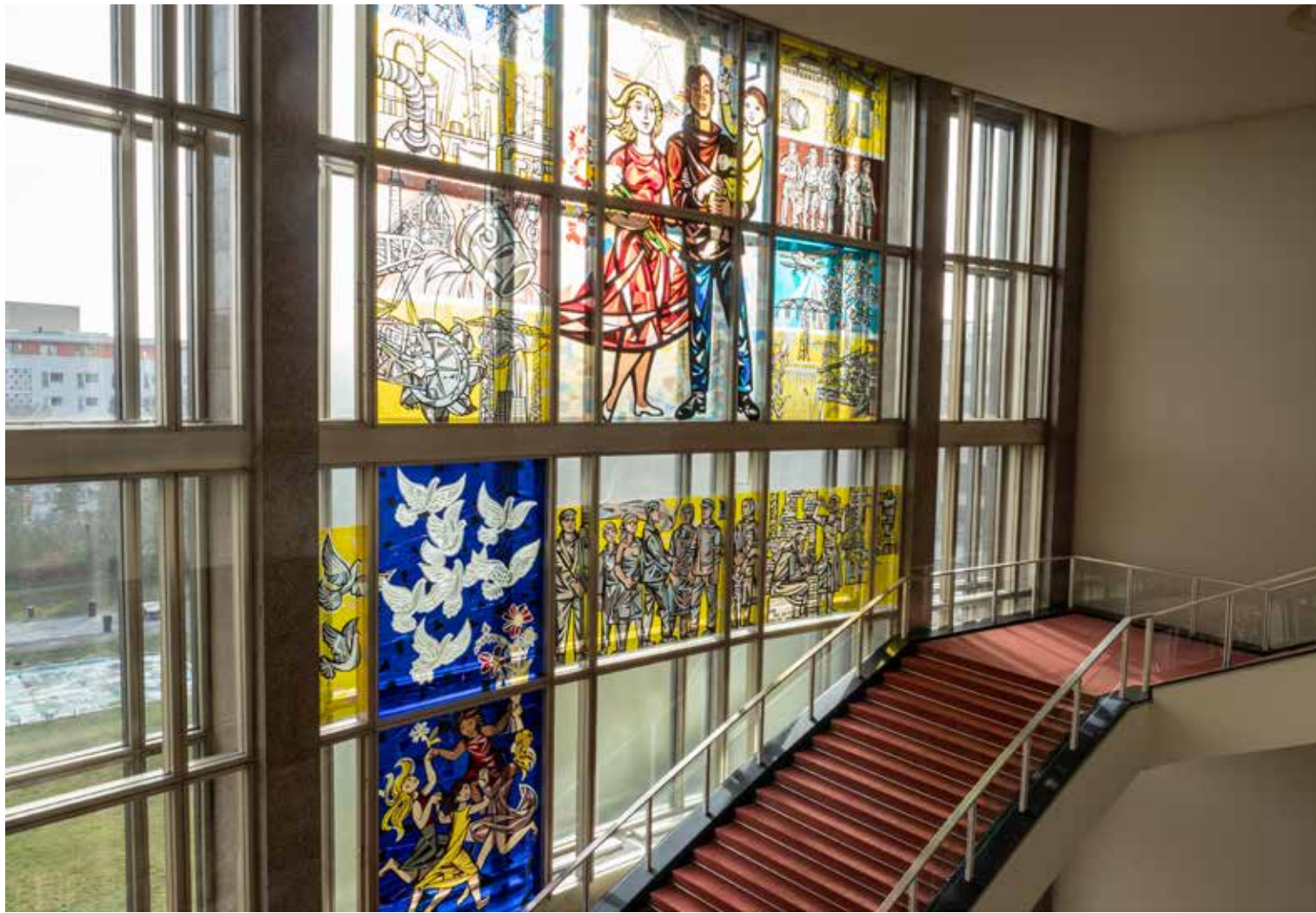


Karl Liebknecht stand am 9. November 1918  
aber nicht auf sondern unter dem Balkon.

Ehemaliges Staatsratsgebäude  
(später Bundeskanzleramt) mit  
Liebknechtbalkon.  
Heute: ESMT Berlin - Deutsch-  
lands führende Business School  
Gegründet von 25 multinationalen  
Konzernen







Treppenhaus mit dem 160 Quadratmeter großes Glasbild von Walter Womack, das Szenen der deutschen Arbeiterbewegung zeigt



Erichs versiegte Fontäne: der marode Mosaikbrunnen





Der ehemalige Festsaal ist nun Hörsaal. Der Wandteppich mit Hammer und Sichel bleibt erhalten, kann aber mittels eines Vorhangs verdeckt werden.

◀ rechts unten: Goldene Freundschaften auf Ziegenledertapete. Ein Geschenk der UdSSR.

Denkmäler





"Wir sind unschuldig" • Juni 1991



"Beim nächsten Mal wird alles besser"





Immer wieder mussten die zwei umziehen  
 ▲ 2010 ▼ 2014 ► 2018



In der Zitadelle in Spandau sind alle versammelt. Manchmal auch kopflos.





Als 19 Meter hohes Denkmal stand der ganze Lenin mit Kopf und Körper seit 1970 auf dem damaligen Leninplatz in Friedrichshain in Ost-Berlin.  
Good Bye Lenin!  
1991 wurde das Lenindenkmal in Berlin abgerissen.  
Der Kopf lagert heute in der Zitadelle in Spandau.







- ^ Denkmal für die ermordeten Juden Europas • 2014
- ◁ Mahnmal für das Sammellager Große Hamburger Straße • 2012
- ◁ Das Mahnmal Gleis 17 am Bahnhof Grunewald erinnert an die Juden, die von hier mit Zügen der Reichsbahn aus Berlin deportiert wurden • 2020
- ◁ „Der verlassene Stuhl hinter dem leeren Tisch vor dem umgestürzten Stuhl“. Das Mahnmal am Koppenplatz, symbolisiert die Eile, mit der die Juden damals die Stadt verlassen mussten oder von den Nazis in die Todeslager deportiert wurden • 2014
- ▷ Denkmal „Züge ins Leben – Züge in den Tod: 1938–1939“ Denkmal neben dem Bahnhof Friedrichstraße erinnert an die in den Jahren 1938 und 1939 geretteten 10.000 jüdischen Kinder • 2011







Sowjetisches Ehrenmal im Treptower Park • 2021



Bismarck-Denkmal • 2023



Gedenkstätte Deutscher Widerstand  
im Hof des Bendlerblocks • 2010



Bonhoeffer-Denkmal vor der Zionskirche • 2014



Weltkriegsschrott vor dem Reichstag • August 1992  
<https://www.veraruettimann.com/project/die-90er/>







Der Teufelsberg ist mit 120 Meter über NN die zweithöchste Erhebung in Berlin. Auf dem Gipfel befand sich die US-amerikanische Abhörstation.



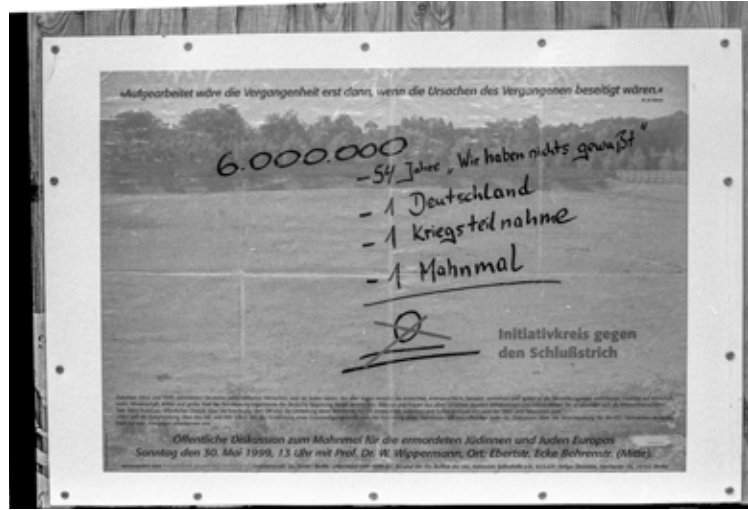


# Denkmal für die ermordeten Juden Europas





Bau des Denkmals für die ermordeten Juden Europas • Juli 1999





2003



120



Gedenkstätte nach dem Entwurf des New Yorker Architekten Peter Eisenman

2004 / 2005





2010  
bis  
2020



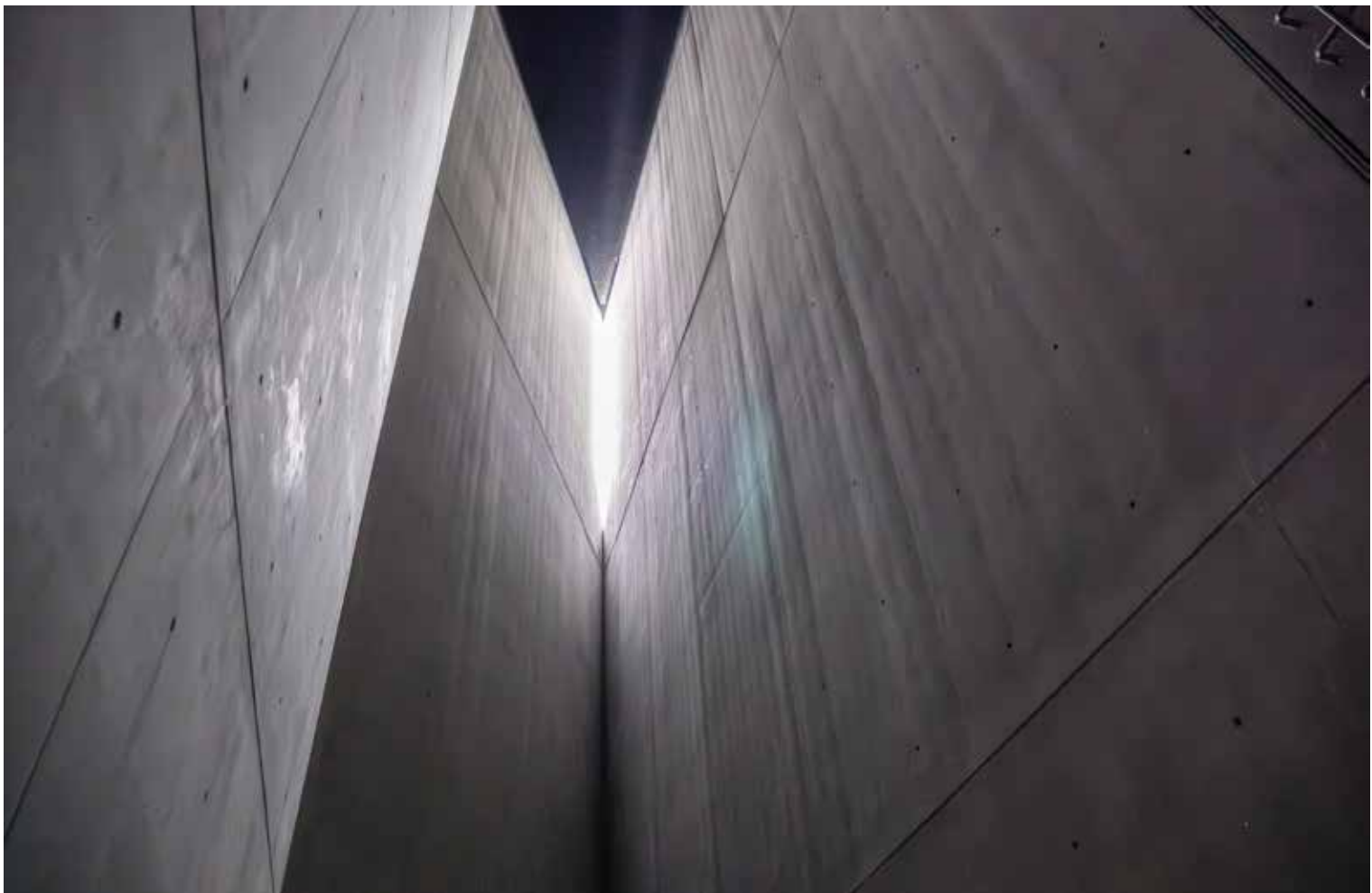


# Jüdisches Museum





Achse der Kontinuität



Die Achse des Holocaust endet im Voided Void (entleerte Leere), auch Holocaust-Turm genannt



Jüdisches Museum Berlin • 1999

Mit seinem Entwurf *Between the Lines* schuf der US-amerikanische Architekt Daniel Libeskind ein Gebäude das viele Interpretationen zulässt. Manche erinnert es an einen zerbrochenen Davidstern, andere an einen Blitz; bei vielen hinterlässt es ein Gefühl der Verunsicherung oder Desorientierung. Libeskind selbst sieht in seinem Entwurf die Verbindung zwischen jüdischer Tradition und deutscher Kultur vor der Schoa. Aus den Adressen jüdischer und nicht-jüdischer Berliner Persönlichkeiten entstand ein Liniennetz, aus dem Libeskind die Struktur des Gebäudes und der Fenster entwickelte.



Im Memory Void , einem der symbolischen Leerräume im Libeskind-Bau, befindet sich die Installation *Schalechet* ( Gefallenes Laub ) von Menashe Kadishman.



# Tacheles

Von der Alternativkultur  
zur kulturellen Aneignung

1909 als Friedrichstraßenpassage mit verschiedenen Geschäften eröffnet. Nach Insolvenz ab 1928 von der AEG genutzt. Mitte der 1930er Jahre zog die Deutsche Arbeitsfront in das Gebäude.

Zur DDR-Zeit beherbergte es den Freien Deutschen Gewerkschaftsbund. Im Torbau an der Friedrichstraße residierte das Kino Camera.

Ende der 70er Jahre sollte eine neue Straße über das Gelände verlaufen und die Oranienburger Straße mit der Friedrichstraße verbinden. Der Abriss begann 1980. Zwei Jahre später wurden das Kino geschlossen und der noch komplett erhaltene Kuppelbau gesprengt.

Der noch heute stehende Teil sollte im April 1990 abgebaut werden. Kurz vor der planmäßigen Sprengung wurde der noch stehengebliebene Rest des Gebäudes im Februar 1990 von der Künstlerinitiative Tacheles besetzt.

Im September 2012 wurde das Tacheles endgültig geräumt.

2014 wurde das Gelände an eine New Yorker Vermögensverwaltung veräußert. Ab 2019 wurde das ehemalige Kunsthaus Tacheles unter Erhalt der historischen Fassade umfangreich saniert. Zusätzlich entstanden auf dem Gelände elf neue Gebäude mit Büroflächen, Wohnungen, Luxusimmobilien und Einzelhandelsflächen.

Tacheles, Oranienburger Straße • 1999







Tacheles • 2003 • 2004 • 2010 • 2018

Tacheles • 2019 • 2020 • 2023 • 2023



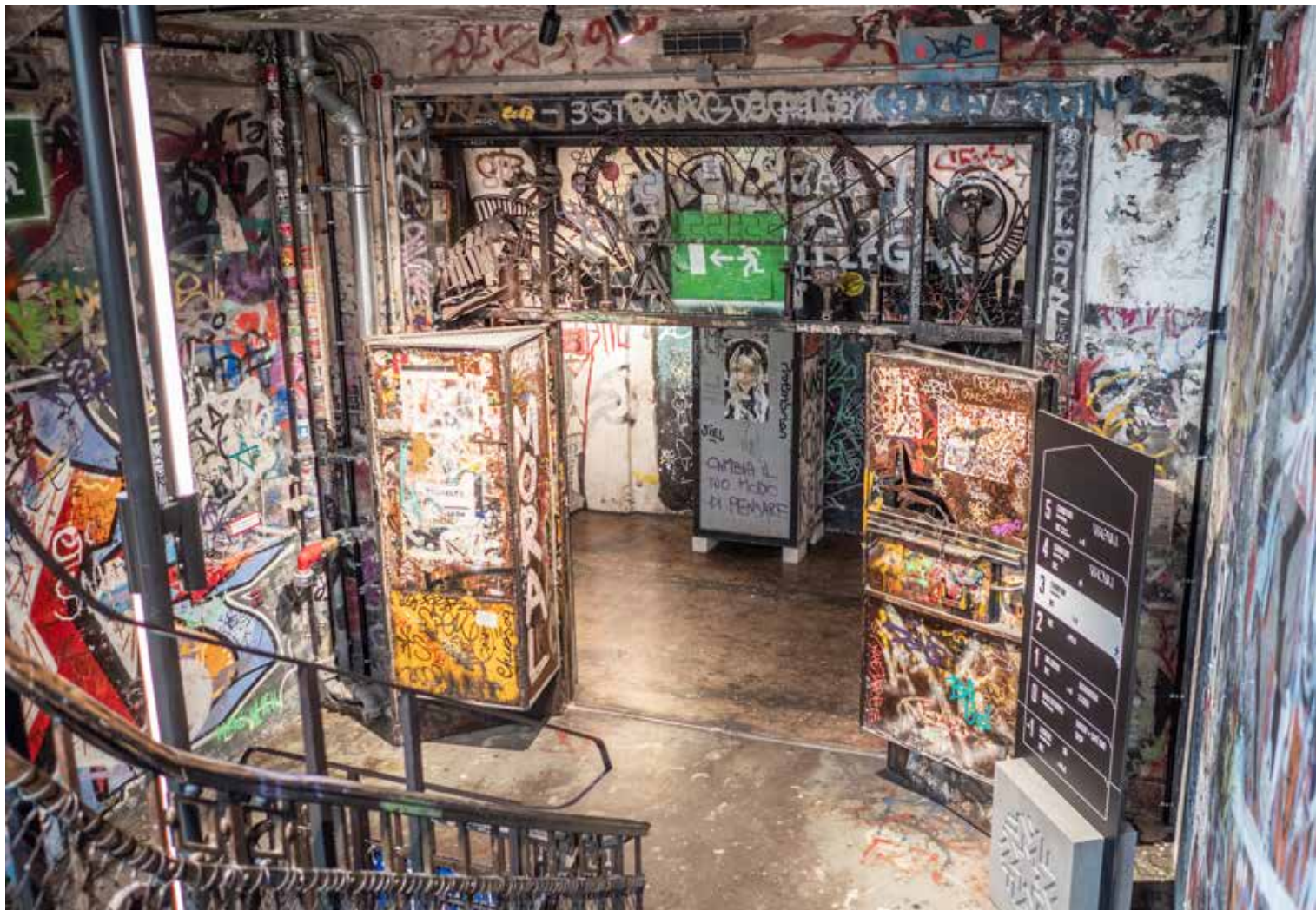






Tacheles 2024. Das Treppenhaus ist geblieben wie es war.





Die alternativen Kunst- und Kulturszene im Tacheles • 2010

Fotografiska und gehobene Gastronomie • 2024







## Scheunenviertel Hackescher Markt ▸

◀ Ehemaliges Postfuhramt  
in der Oranienburger Straße



◀ 2001/2010

1999 ▸





Das Räuberrad vor der Berliner Volksbühne



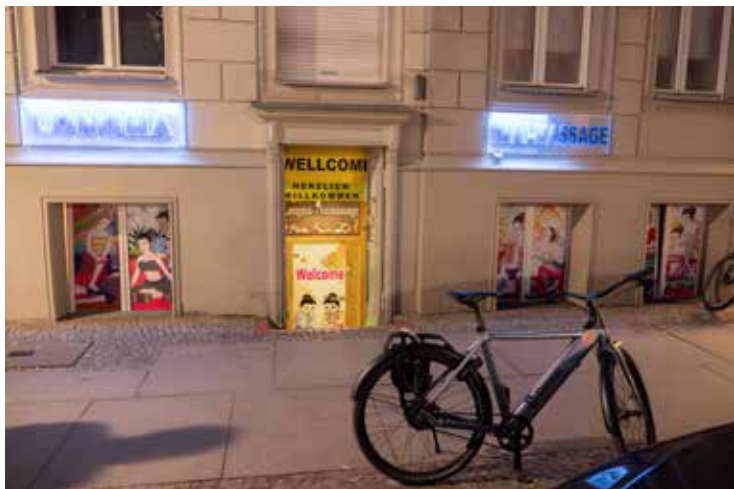
Der Schriftzug «OST» auf dem Dach wird am 24.06.2017 während der letzten Vorstellung von «Die Brüder Karamasow» entfernt.



Aus dem Keller







Thaimassage, Krausnickstraße  
 La Femme Farmacia, Adalbertstraße  
 Global Tea, Max Beer Straße

Silberfisch in der Oranienburger Straße



Berlin mobil





◁ S-Bahn Anhalter Bahnhof • 1984  
 ▷ S-Bahn Westend • 1984  
 ▷ Oberbaumbrücke • 1990



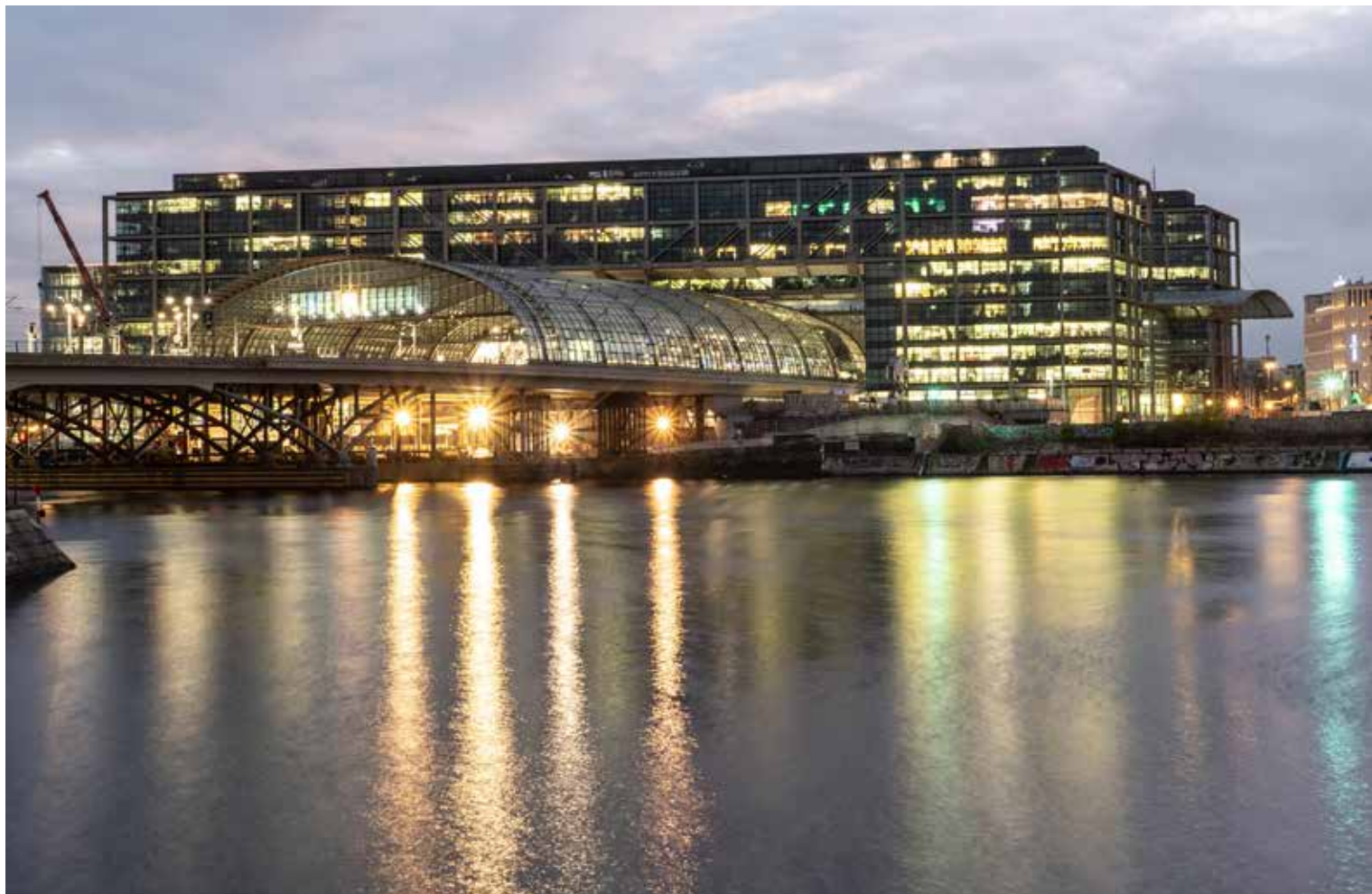


Baustelle Lehrter Stadtbahnhof • 1998



Der Lehrter Stadtbahnhof wird zum Hauptbahnhof • 2004

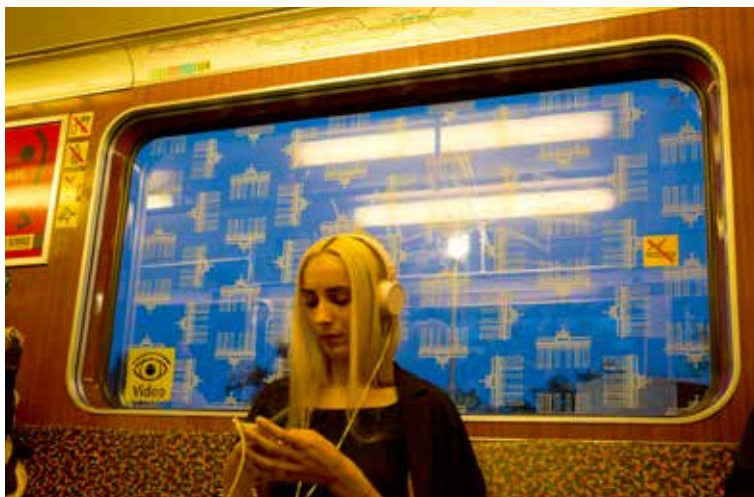




Berlin Hauptbahnhof • 2023

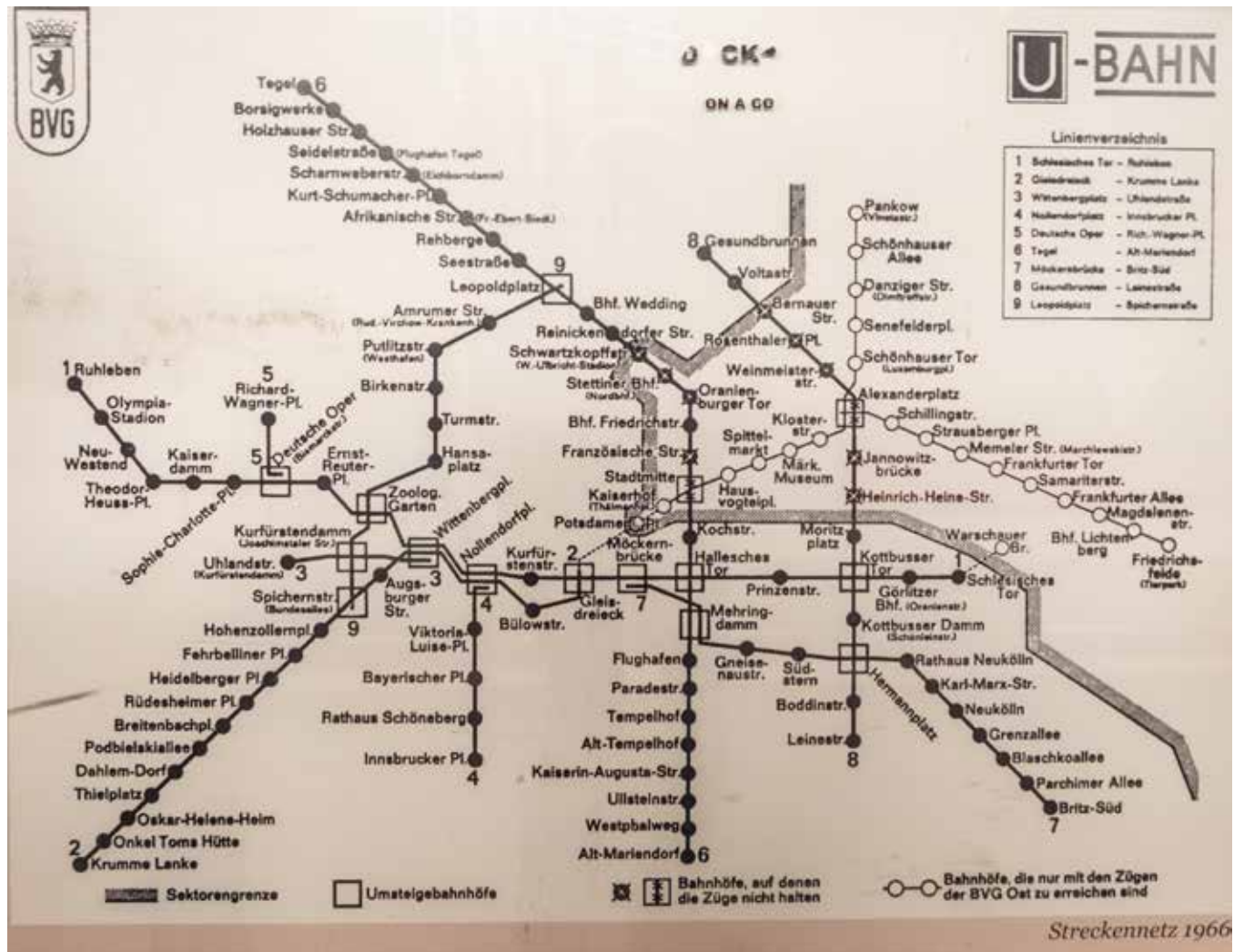






U-Bahn





# Landwehrkanal

von West nach Ost • von Spree zu Spree





△ Landwehrkanal/Spree im Westen ▷ Dovebrücke



◁ Landwehrkanal mit U-Bahnbrücke Nähe Möckernbrücke

▷ Hausboote am Tiergartenufer







▷ Unterschleuse

△ An dieser Stelle wurde am 15. Januar 1919 der Leichnam von Rosa Luxemburg in den Landwehrkanal geworfen.

◁ Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Stauffenberg-  
straße/ Reichpietschufer

Shell-Haus»  
Neue Nationalgalerie







Park am Gleisdreieck

Bunker am Anhalter Bahnhof und die Reste des Eingangs zu der ehemals 170 Meter langen und über 60 Meter breiten Bahnsteighalle



Tempelhofer Ufer 35a/36

Das Haus aus dem Buch: Kirsty Bell, Gezeiten der Stadt





◀ Möckernbrücke  
Hallesches Tor

Landwehrkanal  
Admiralbrücke

▽ Die Admiralbrücke in Berlin-Kreuzberg ist die älteste erhaltene schmiedeeiserne Brücke des Landwehrkanals. Im Sommer ist sie ein beliebter Treffpunkt.







Fraenkelufer Synagoge



DDR Wachturm  
(Schlesischer Busch)



Oberschleuse





Club der Visionäre Lohmühleninsel



Partymeile zwischen Puschkinallee und Spree



Plattenbau in Marzahn • Kneipen •  
Prenzlauer Berg • Besetzt in der Rigaer  
Straße • FreiRaum auf dem Tempelhof •  
Neue Barikaden in der Stadt • Einsame Rufer



Plattenbau in Berlin Marzahn • 2017





Im Adlon wird der rote Teppich gefegt



In Kreuzberg erholt man sich









Tante Käthe • Bernauer Straße am Jahn Sportpark



Bürgermeister am Schlesisches Tor





Besetzt • Prenzlauer Berg • 1998



Besetzt • Rigaer Straße 95 • 2021







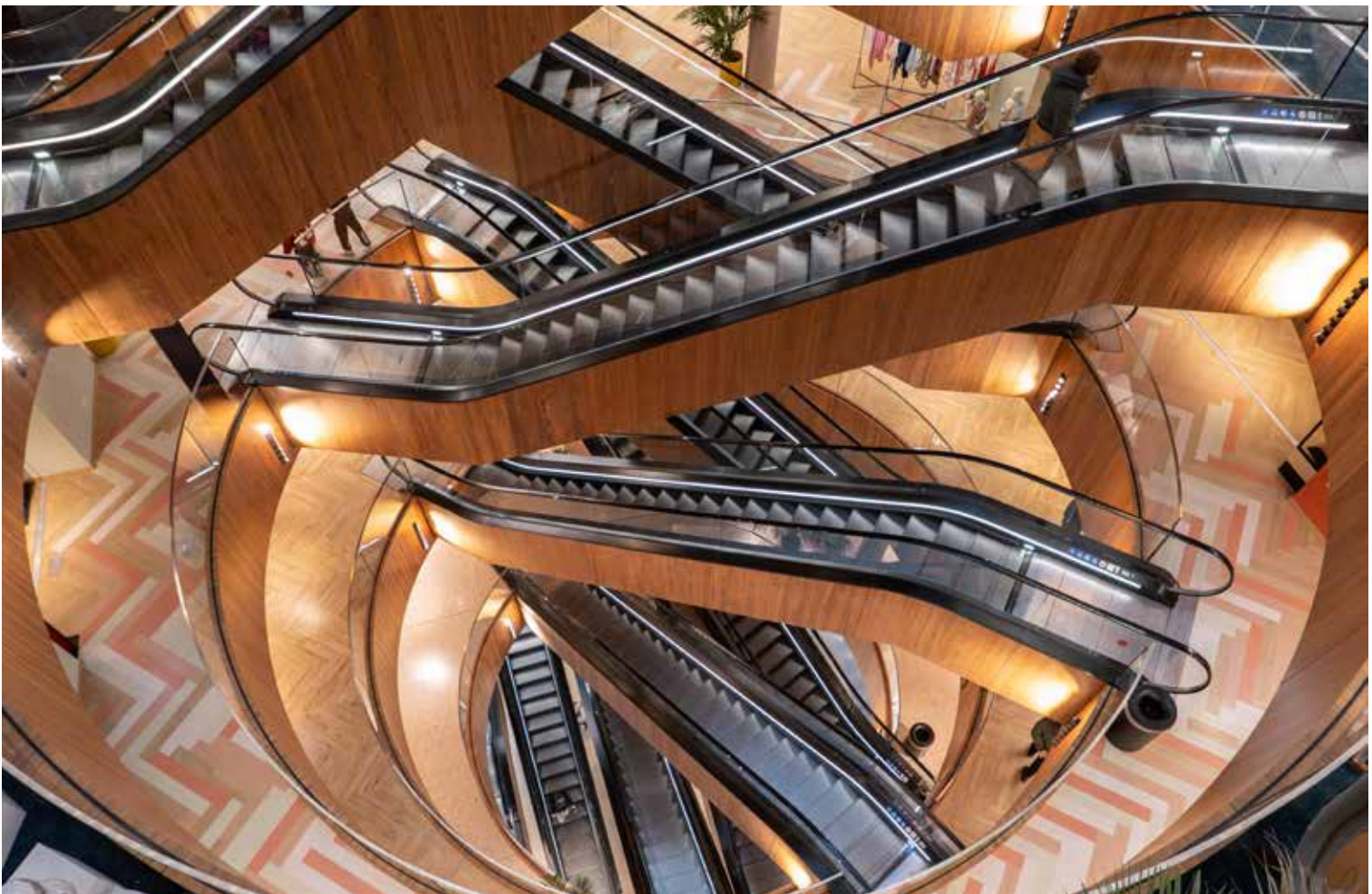


**Berlin versperrt** • "Niemand hat die Absicht ....."





Alte und neue Aufgänge • Anweisung im Berliner Dom



Verwirrung im KaDeWe





Museum Hamburger Bahnhof: Der große Mao von Andy Warhol  
• Joseph Beuys Filzanzug • "Hero, Leader, God" des russisch-amerikanischen Künstlers Alexander Kosolapov mit dem Trio aus Lenin, Christus und Micky Maus im Deutschen Historischen Museum





Einsame Rufer







Wolfgang Noack

Geboren 1953 in Braunschweig • Fotografenlehre, anschl. Studium

Fotojournalist

Der Schwerpunkt der Fotografie liegt in der Dokumentar-, Reise- und Straßenfotografie.

Bei zahlreichen Reisen nach Asien, Afrika und Amerika entstanden u.a. Reportagen über

„Menschen und Religion“, über Protestbewegungen und dem Leben auf der Straße.

Veröffentlichungen in Zeitschriften, Büchern und Ausstellungen sowie bei epd-Bild,

VISUM-IMAGES und imageBroker

Wolfgang Noack lebt in Nürnberg.

[www.wolfgangnoack.de](http://www.wolfgangnoack.de) • [noack@wnoa.de](mailto:noack@wnoa.de)

Mitglied der Fotografengruppe LANDMARKER - TRAVEL PHOTOGRAPHY

Alle Bilder © Wolfgang Noack

2025